



Unterrichtungsvorlage

| | | | |
|--|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Vorlage: UV/0347/2023 | | Datum: 29.11.2023 | |
| Dezernat 1 | | | |
| Verfasser: | 10-Amt für Personal und Organisation | Az.: 10.30/EL | |
| Betreff: | | | |
| Einführung von Handyparken in Koblenz | | | |
| Gremienweg: | | | |
| 12.12.2023 | Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität | <input type="checkbox"/> einstimmig | <input type="checkbox"/> mehrheitl. |
| | | <input type="checkbox"/> abgelehnt | <input type="checkbox"/> Kenntnis |
| | | <input type="checkbox"/> verwiesen | <input type="checkbox"/> vertagt |
| | | <input type="checkbox"/> Enthaltungen | <input type="checkbox"/> Gegenstimmen |
| | TOP | | öffentlich |
| | | | ohne BE |
| | | | abgesetzt |
| | | | geändert |

Die Stadt Koblenz hat einen bedeutenden Schritt in Richtung moderner städtischer Mobilität gemacht, indem sie am 1. Januar 2024 Handyparken in allen Parkzonen einführen wird. Diese innovative Technologie verspricht nicht nur eine bequemere Parkplatznutzung für die Bürger, sondern bietet auch Vorteile für die Kommune.

Was ist Handyparken

Handyparken ermöglicht es Autofahrern, ihre Parkgebühren über mobile Anwendungen zu verwalten. Anstatt die Bezahlungsfunktionen direkt am Parkscheinautomaten (Münzzahlungen, z.T. Giro-, Debit- oder Kreditkarte) zu nutzen, können die Parkenden die Parkkosten einfach und bequem über ihr Smartphone begleichen.

Einführung von Handyparken in Koblenz

Die Einführung von Handyparken in Koblenz erstreckt sich über alle Parkzonen der Stadt. Ab Ende 2023 werden die Parkscheinautomaten auf die neue Handyparkzone hinweisen und die verfügbaren Anbieter anzeigen, darunter EasyPark, Yellowbrick, flowbird., moBiLET, PayByPhone, Parkster und PARCO. Bereits vor diesem Zeitpunkt sind die Parkzonen innerhalb der Apps der Anbieter sichtbar. Das System Handyparken wird zusätzlich zu den Bezahlungsmöglichkeiten an den Automaten angeboten.

Vorteile für die Bürger

1. **Komfort und Zeitersparnis:** Handyparken bietet den Bürgern die Möglichkeit, Parkgebühren bequem über ihre Smartphones zu bezahlen, was die Suche nach Münzen, die elektronische Kartenzahlung oder den Gang zum Parkscheinautomaten überflüssig macht.
2. **Flexibilität bei den Parkzeiten:** Autofahrer können ihre Parkzeiten flexibel (innerhalb der Min- und Max-Parkzeiten) anpassen und sind nicht mehr an vordefinierte Zeitintervalle gebunden.
3. **Vielfalt der Anbieter:** Die Verfügbarkeit mehrerer Anbieter gibt den Bürgern die Freiheit, den Dienst zu wählen, der am besten ihren Bedürfnissen entspricht.

Vorteile für die Kommune

1. **Keine Kosten für die Stadt:** Die Implementierung von Handyparken verursacht keine direkten Kosten für die Stadt Koblenz. Die Finanzierung erfolgt durch die Anbieter und ggfs. die Gebühren der Autofahrer.
2. **Förderung von Technologie und Innovation:** Die Integration von Handyparken unterstreicht das Engagement der Stadt Koblenz für technologischen Fortschritt und Innovation, was das Image als moderner Standort stärkt.

3. Reduzierung von Betriebskosten: Mittelfristig werdend die Kosten für Parkscheinrollen, Münzzählungen sowie Entleerungs- und Wartungskosten reduziert.

Umweltaspekte

Die Einführung von Handyparken bringt verschiedene Umweltaspekte mit sich, die positiv zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können:

1. Reduzierung von Papierverbrauch: Handyparken eliminiert die Notwendigkeit von physischen Parkscheinen. Dies trägt zur Verringerung des Papierverbrauchs und somit zur Schonung von Ressourcen bei.
2. Förderung von Elektromobilität: Einige Handyparken-Plattformen können Informationen über die Verfügbarkeit von Ladestationen für Elektrofahrzeuge bereitstellen. Dies fördert die Elektromobilität und trägt dazu bei, den Anteil von umweltfreundlichen Fahrzeugen zu erhöhen.

Die Umweltaspekte der Einführung von Handyparken zeigen, dass diese Technologie auch einen Beitrag zur Umweltfreundlichkeit und nachhaltigen Stadtentwicklung leisten kann.

Kontrolle durch das Ordnungsamt

Das Ordnungsamt überprüft das Handyparken über die bereits vorhandene Anwendung, über die auch die Verkehrsordnungswidrigkeiten auf dem Smartphone erfasst werden. Die Mitarbeiter des ruhenden Verkehrs können die registrierten Fahrzeuge über das Kennzeichen identifizieren und prüfen, ob für das entsprechende Auto ein gültiger Parkschein über das Handy bezahlt wurde.

Ein erster Schritt für die mögliche Einführung von Scan-Fahrzeugen

In der Stellungnahme des Bundesrates vom 29.09.2023 (381/23 (B)), spricht sich der Bundesrat dafür aus, dass Falschparker künftig mit Scan-Fahrzeugen für Videokontrollen erfasst werden können.

„Um auch bei zunehmendem Fachkräftemangel die Effektivität und Effizienz der Kontrollen der Regeleinhaltung im ruhenden Verkehr zu verbessern, werden in vielen Ländern Europas (darunter Dänemark, Schweden, Finnland, Polen, Tschechien, Slowenien, Rumänien, Kroatien, Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien und die Niederlande) zwischenzeitlich Scan-Fahrzeuge für Videokontrollen im ruhenden Verkehr eingesetzt. Während der Kontrollfahrten fertigen dabei Kamerasysteme Bilder der Kennzeichen von im bewirtschafteten Parkraum abgestellten Fahrzeugen. Die so erfassten Kennzeichen werden automatisiert online mit einer Datenbank abgeglichen, in der die jeweils gültigen Parkberechtigungen hinterlegt sind. Mittels solcher fahrzeuggestützten Videokontrollen können bis zu 1000 Kennzeichen pro Stunde kontrolliert werden.

Durch den Einsatz von Scan-Fahrzeugen wird, so zeigen es Erfahrungen unter anderem in Amsterdam und in Paris, die Befolgungsquote im Sinne einer regelkonformen Nutzung des öffentlichen Parkraums signifikant erhöht. Die Zahl der Ordnungswidrigkeiten sinkt, die Verkehrssicherheit wird erhöht und die mit dem Parkraummanagement verfolgten Ziele (Mobilitätswende, innerörtliche Lebensqualität zu verbessern, usw.) werden besser erreicht.“

Das Handyparken ist hierfür - neben der Umstellung der Parkscheinautomaten auf die Eingabe des KFZ-Kennzeichens, sowie der vollständigen Digitalisierung des Bewohnerparkausweises – der erste wichtige Schritt. Perspektivisch können hiermit die Mitarbeiter des Ordnungsamtes entlastet und ein effizienteres Arbeiten ermöglicht werden.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Reduzierung von Papierverbrauch, Förderung der

Elektromobilität